

# Formanforderungen

## I. FORMALE GESTALTUNG VON BACHELORARBEITEN

### 1. Titelblatt

- Es gelten die Angaben des Prüfungsausschusses

([http://www.uni-due.de/imperia/md/content/fb5/210910\\_deckblatt\\_abschlussarbeiten.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/fb5/210910_deckblatt_abschlussarbeiten.pdf)).

### 2. Umfang und Ausführung

- Es gelten die Angaben des Prüfungsausschusses.
- Die wissenschaftliche Arbeit sollte bei Bachelorarbeiten in der Regel mindestens 30 bis *maximal* 50 Textseiten (brutto, d.h. inklusive der in den Text eingebundenen Abbildungen/Tabellen) umfassen. Die Textseiten sind arabisch durchnummerieren (vorzugsweise in der Form: 1, 2 etc.), beginnend mit der ausgedruckten " 1 ".
- Dem Text ist ein Inhalts-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis (mit Seitenangaben) sowie ein Abkürzungsverzeichnis (Verzeichnis *aller* verwendeten Abkürzungen im Text und im Literaturverzeichnis) in alphabetischer Reihenfolge voranzustellen.
- Die Verzeichnisse sind mit römischen Ziffern durchnummerieren, z.B. Inhaltsverzeichnis "I" (Seitenzahl nicht ausgedruckt); Nummerierung beginnend auf Seite 2 des Inhaltsverzeichnisses mit "- II -".
- Innerhalb des Inhaltsverzeichnisses ist die Gliederung der wissenschaftlichen Arbeit bezüglich der Gliederungsordnung "numerisch" (z.B. 1., 1.1., ..., 1.5., usw.) und bezüglich des Gliederungsprinzips nach dem sog. "Abstufungsprinzip" (d.h. durch Einrückung) zu erstellen (vgl. z.B. unter III., *Deppe* 1992). In der Regel genügen in einer Bachelorarbeit zwei Gliederungstiefen (3.1, 3.2, 3.3, 3.4). Nur in Ausnahmen kann eine dritte Gliederungsebene angemessen sein (3.3.1, 3.3.2)

- Abbildungen und Tabellen sind vorzugsweise in den Text, möglichst an der Stelle an der sich der Autor auf sie bezieht, zu integrieren.
- Auf einen Anhang ist möglichst zu verzichten. Ergibt sich die Notwendigkeit eines Anhangs, dann ist dieser dem Literaturverzeichnis nachzustellen und ebenfalls mit arabischen Ziffern - fortsetzend mit der Text- bzw. Literaturverzeichnisnummerierung durchzunummerieren.
- Bei Bachelorarbeiten ist eine Kopie des Inhaltsverzeichnisses (Gliederung) zusätzlich lose beizulegen. Ergänzend ist eine Version in digitaler Form abzugeben.
- Die Bachelorarbeit ist in dreifacher Ausführung geheftet abzugeben (s. unten).
- [ergänzend bitte eine elektronische Version].

### 3. Formatvorgaben

- Es gelten die Angaben des Prüfungsausschusses (s. unten).
- Der Text muss dekadisch gegliedert sein (z.B. 1., 1.1., ..., 1.5., usw.). In der Regel sollten höchstens drei Gliederungsebenen (2.1.4) gewählt werden.
- Abbildungen (Abb.) und Tabellen (Tab.) sind durchzunummerieren und mit einem Titel zu versehen; dieser findet sich unter der Abbildung bzw. unter der Tabelle:  
Abb. 18: 9-Felder-Matrix nach McKinsey  
Tab. 10: Statistische Angaben zu Osteuropa
- Das Abkürzungsverzeichnis enthält lediglich Angaben, die nicht allgemein gebräuchlich sind. (Was im Duden steht wird hier nicht aufgeführt!) Ein Abkürzungsverzeichnis ist nicht grundsätzlich erforderlich.
- Gleichungen u. ä. sind ebenfalls durchzunummerieren, z.B.:

$$Y = f(x) \tag{1}$$

$$E(x) = p(x) \cdot x \tag{2}$$

## II. LITERATURHINWEISE

**Myerson, Roger B.** 2008. "The Autocrat's Credibility Problem and Foundations of the Constitutional State." *American Political Science Review*, 102(1): 125–39.

**Tirole, Jean.** 2006. *Theory of Corporate Finance*. Princeton, NJ: Princeton University Press.

**Samuelson, William.** 1985. "A Comment on the Coase Theorem." In Ed. A.E. Roth: *Game-Theoretic Models of Bargaining*, 321–40. Cambridge, MA: Cambridge University Press.

## III. ZITATIONSORDNUNG

Mit wörtlichen Zitaten ist sparsam umzugehen. Sie werden nur verwendet, wenn ein Autor einen Sachverhalt besonders prägnant formuliert hat. Ansonsten entsteht leicht der Eindruck, dass Quellen aneinandergereiht, aber nicht verarbeitet wurden.

Englische Zitate werden im Original übernommen. Sie sind möglichst nur als ganze Sätze zu bringen, Sprachwechsel mitten im Satz stören den Lesefluss. Auch hier gilt: Nur zitieren, wenn nötig. Dass Sie Englisch können, nehmen wir ohnehin an.

Wörtliche Zitate werden im Text in Anführungsstriche gesetzt und 1-zeilig geschrieben. Zitate müssen originalgetreu wiedergegeben werden. Eventuelle Auslassungen werden durch fortlaufende Punkte angezeigt. [...]

Wird im laufenden Text auf Literaturquellen zurückgegriffen, so muss bei allen Aussagen klar sein, auf welche Literatur Sie sich beziehen. Dies können Sie im laufenden Text einbringen (Standard) oder in einer Fußnote. Im Text wird nur der Autor und das Jahr angegeben Porter (1980). Verweisen Sie auf Aussagen aus einem Buch ist zusätzlich die Seitenangabe erforderlich: *Vgl. Gabele (1986b), S. 17ff.* (Nur in der Fußnote).

Werden von einem Autor **mehrere Titel** zitiert, die im gleichen Jahr veröffentlicht wurden, sind die Titel eines Erscheinungsjahres durch den Anhang kleiner Buchstaben voneinander zu unterscheiden, z.B.:

1) Vgl. *Gabele* (1986a), S. 85f.

2) Vgl. *Gabele* (1986b), S. 17ff.

3) Vgl. *Gabele* (1986c), S. 120.

Im **Literaturverzeichnis** ist dann entsprechend zu verfahren:

*Gabele, Eduard* (1986a): Liquiditätsplanung (LIQUIDAS) mit Lotus 123, Landsberg am Lech 1986.

*Gabele, Eduard* (1986b): Finanz- und Bilanzplanung mit FIBIP/P für Personengesellschaften mit Lotus 123, Landsberg am Lech 1986.

*Gabele, Eduard* (1986c): Finanz- und Bilanzplanung mit FIBIP/K für Kapitalgesellschaften mit Lotus 123, Landsberg am Lech 1986.

Die Quellenangabe von **Abbildungen** bzw. von **Tabellen** erscheint in der Fußnote oder in der Bildlegende, z.B.:

1) Quelle: *Hinterhuber* (1984), S. 125.

2) Quelle: selbsterstellt.

3) Quelle: modifiziert übernommen aus *Meffert/Althans* (1982), S. 65.

### **Zitierweise im Literaturverzeichnis**

Dem Text ist ein Literaturverzeichnis nachzustellen. Dieses Verzeichnis ist mit arabischen Ziffern - fortsetzend mit der Textnummerierung - durchzunummerieren. In dieses Literaturverzeichnis gehören alle (und nur die) in den Fußnoten, bzw. im Text zitierten Quellen, dazu gehören:

- Aufsätze in Zeitschriften, Beiträge in Sammelwerken,
- selbständige Bücher und Schriften,
- Arbeitspapiere,
- Dissertationen,

in alphabetischer Reihenfolge der Autoren aufzuführen. Dabei ist, ohne das Literaturverzeichnis nach den obigen Quellen zu differenzieren, folgende Zitierweise einzuhalten

- bei Aufsätzen in **Zeitschriften** und Zeitungen, z.B.:

**Myerson, Roger B.** 2008. "The Autocrat's Credibility Problem and Foundations of the Constitutional State." *American Political Science Review*, 102(1): 125–39.

- bei **selbständigen Büchern** und Schriften, z.B.:

**Tirole, Jean.** 2006. *Theory of Corporate Finance*. Princeton, NJ: Princeton University Press.

- Beiträge in **Sammelwerken**, z.B.:

**Samuelson, William.** 1985. "A Comment on the Coase Theorem." In *Game-Theoretic Models of Bargaining*, ed. A. E. Roth, 321–40. Cambridge, MA: Cambridge University Press.

- bei **Dissertationen**, z.B.:

**Dannenberg, Jan** (1990): *Mikrocomputergestützte Instrumente der strategischen Unternehmensplanung*, Diss., Bamberg 1990.

### **Besondere Hinweise**

Bei mehr als drei Verfassern ist im Text die Nennung des 1. Verfassers mit dem Vermerk **u.a.** (= und andere) oder **et al.** zulässig. Im Literaturverzeichnis sind immer alle Autoren aufzuführen.

Kann kein Verfasser angegeben werden, so beginnt die Zitation mit **o.V.** (= ohne Verfasser).

Kann kein Erscheinungsort angegeben werden, so ist der Vermerk **o.O.** (= ohne Ort) zu verwenden. Kann kein Erscheinungsjahr angegeben werden, so ist der Vermerk **o.J.** (= ohne Jahr) zu verwenden. Kann kein Erscheinungsjahrgang angegeben werden, so ist der Vermerk **o.Jg.** (= ohne Jahrgang) zu verwenden.

Wird eine Zeitschrift oder eine Zeitung mehrmals aufgeführt, so kann eine offizielle Abkürzung verwendet werden. In diesem Fall ist die Abkürzung in das Abkürzungsverzeichnis aufzunehmen.

Aufsätze in **Jahrbüchern** werden wie Aufsätze in Zeitschriften und Zeitungen behandelt.